



Medienmitteilung

Bern, 19. Oktober 2023

Schulterschluss in der Physiotherapie

Partnerschaftliches Aushandeln der Tarife statt unausgelegener und riskanter Tarifeingriff

Heute die Physiotherapeut:Innen, nächstes Jahr ein weiterer Gesundheitsversorger: Es scheint, als versuchten BAG und Gesundheitsminister Berset mit unausgelegenen Tarifeingriffen vom Scheitern der grossen gesundheitspolitischen Reformen abzulenken. An den vermeintlich «Schwachen» soll ein Exempel statuiert werden, dass die Gesundheitsbehörden die Kostenentwicklung im Griff hätten. Tatsächlich würde mit dieser Praxis unser Gesundheitswesen kaputtgespart, und es drohen Versorgungslücken für alle. Verschiedene betroffene Akteure sehen sich mit dem gleichen Risiko konfrontiert und bilden nun eine Allianz, um sich gegen den aktuellen bundesrätlichen Tarifeingriff in der Physiotherapie zu wehren.

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 16. August 2023 beschlossen, die Änderung der Verordnung über die Festlegung und die Anpassung von Tarifstrukturen in der Krankenversicherung in die Vernehmlassung zu schicken. Die neue Tarifstruktur in der ambulanten Physiotherapie soll per 1. Januar 2025 eingeführt werden. Es sollen Änderungen eingeführt werden, die nicht sachgerecht sind und die grossen Auswirkungen auf die Leistungserbringung haben. Dabei werden Physiotherapieleistungen seit Jahren mit zu tiefen, nicht kostendeckenden Tarifen abgegolten. Mit der gegenwärtigen Inflation verschärft sich dieses Problem gefährlich. Die galoppierende Teuerung und veraltete Tarifsysteme bewirken eine hohe Notwendigkeit zur Anpassung der Tarife von Leistungserbringern im Gesundheitswesen.

Schulterschluss der betroffenen Organisationen

Das BAG musste selbst einräumen, dass der Tarifeingriff des Bundesrats weder faktenbasiert noch wirkungsorientiert sei; es fehle eine Datenbasis, und eine kostensenkende Wirkung sei ungewiss. Der Tarifeingriff ist denn auch unausgelegener.

Vor diesem Hintergrund sehen sich viele betroffene Organisationen im Gesundheitswesen mit den gleichen Risiken konfrontiert. Mit der Bildung einer Allianz soll dem schädlichen Handeln der Gesundheitsbehörden einen Riegel geschoben und in einem ersten Schritt der Tarifeingriff in der Physiotherapie verhindert werden.

Krankenversicherer an den Verhandlungstisch!

Es verschärft sich ein Trend, dass Verhandlungslösungen mit den Krankenversicherern zunehmend scheitern. Nach einem Tarifeingriff ist davon auszugehen, dass die Krankenkassenverbände kein zeitnahes Interesse an Tarifverhandlungen mehr haben. Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Tarife partnerschaftlich, gesetzeskonform und auf Augenhöhe auszuarbeiten. Es darf nicht sein, dass die Krankenversicherer in Zeiten der Teuerung verhindern, dass kostendeckende Tarife ausgehandelt werden und sich auf einen Eingriff des Bundesrats einlassen, der die ganze Branche in den Abgrund drängt. Es darf ebenso nicht sein, dass das mengenbedingte Kostenwachstum auf Grund der Verlagerung von Behandlungen in den ambulanten Bereich auf dem Buckel der Physiotherapeuten ausgetragen wird!

Die Grundlagen für einen neuen Tarif liegen auf dem Tisch. Physioswiss ist bereit, datenbasiert (Leistungs- und Kostendaten) Tarifverhandlungen zu führen, so wie dies im KVG vorgesehen ist.

Die unterzeichnenden Organisationen fordern deshalb den Bundesrat auf, vom Tarifeingriff abzusehen und die Krankenversicherer an den Verhandlungstisch zu bringen.

Mitgliedorganisationen des Komitees gegen den Tarifeingriff des Bundesrates

- **Physioswiss**
- **Association Suisse des Physiothérapeutes Indépendants ASPI**
- **Berufskonferenz Physiotherapie der Fachkonferenz Gesundheit FKG**
- **Fachkonferenz Gesundheit FKG**
- **Institut Physiotherapie der ZHAW**
- **Physiopaed – Vereinigung Kinderphysiotherapie Schweiz**
- **Svomp – Schweizerische Verband für Orthopädische Muskuloskelettale Physiotherapie**
- **Medbase**
- **Physiostimm**

Ansprechperson pro Organisation

- Mirjam Stauffer, Präsidentin Physioswiss, mirjam.stauffer@physioswiss.ch, 079 797 84 40
- Osman Bešić, Geschäftsführer Physioswiss, osman.besic@physioswiss.ch, 058 255 36 06
- François de Kalbermatten, Präsident 'ASPI, francois.dekalbermatten@aspi-svfp.ch
- Prof. Dr. Cécile Ledergerber, Präsidentin Berufskonferenz Physiotherapie, lece@zhaw.ch
- Prof. Dr. Andreas Gerber-Grote, Co-Präsident FKG-CSS, Direktor Departement Gesundheit ZHAW, andreas.gerber-grote@zhaw.ch, 058 934 48 20
- Laurence Robatto, Co-Présidente FKG-CSS, Responsable domaine santé HES-SO, laurence.robato@hes-so.ch, 058 900 01 03

- Markus Wirz, Leiter Institut Physiotherapie der ZHAW, wirm@zhaw.ch, 058 934 63 21
- Judith Graser, Präsidentin physiopaed, judith.graser@physio-hin.ch, 079 485 68 80
- Felicitas Frank, Präsidentin svomp, felicitas.frank@svomp.ch, 079 702 80 09
- Isabel Gherbal, Leiterin Kommunikation Medbase Gruppe, medien@medbase.ch, 052 260 29 43
- Fabian Loosli-Zimmerli, Co-Gründer, physiostimm@gmail.com, 079 342 88 81
- Matthias Fischer, Co-Gründer, physiostimm@gmail.com, 076 559 39 26

Weitere Organisation, welche die Forderung von Physioswiss «Stopp gegen den Tarifeingriff» und Neuverhandlungen unterstützt:

- Fachbereich Physiotherapie, Departement Gesundheit, Berner Fachhochschule BFH, Ansprechperson: Eugen Mischler, Leiter Fachbereich Physiotherapie BFH, eugen.mischler@bfh.ch, 031 848 35 14